



Schneller ankommen

Förderprogramm „Fast Track“ für junge Geflüchtete aus der Ukraine

Sprache lernen, vernetzen, Ideen umsetzen – das Förderprogramm der Deutschlandstiftung Integration hilft jungen Erwachsenen aus der Ukraine, in Deutschland schneller auf eigenen Beinen zu stehen. Das gelingt mit Projekten, die die Geflüchteten anhand ihrer konkreten Bedürfnisse selbst entwickeln.

Von UTE NITZSCHE

„Wie hast du deine erste Arbeit gefunden?“, „Wie fandest du Freunde in Deutschland?“, „In welcher Sprache träumst du?“ – einfache Fragen, die nicht immer leicht zu beantworten sind. Sie seien aber ganz typisch für Menschen mit Migrationsgeschichte, sagt Dr. Yuliya Erner von der Deutschlandstiftung Integration. Sie ist Projektleiterin von „Fast Track“, einem bundesweiten Förderprogramm für junge Ukrainerinnen und Ukrainer zwischen 18 und 32 Jahren, die im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg nach Deutschland gekommen sind. Sie sollen darin unterstützt werden,

eigenständige Projektideen mit sozialer Wirkung zu entwickeln und zu realisieren. „Fast Track“ setzt dabei bewusst auf Empowerment, um die Teilnehmenden zu ermutigen, ihre individuellen Ressourcen zu aktivieren, sich zu vernetzen und zu engagieren.

Vielfältige Ideen

Das Projekt gibt es seit September 2023. Der erste Jahrgang mit 31 Teilnehmenden läuft gerade. Alle sind hochmotiviert: „Ich würde gerne sehen, dass mein Projekt tatsächlich für jemanden nützlich ist und es mir gelingt, es umzusetzen. Mein Ziel ist es, dass durch dieses Projekt Ukrainer Deutschland näherkommen, sodass sie dieses Land besser verstehen und sich darin verwirklichen können, ohne Angst und Vorurteile gegenüber den lokalen Systemen, Strukturen und Ansichten zu haben“, sagt Teilnehmerin Daria Rusakova. Die verschiedenen Projektideen spiegeln die Herausforderungen von nach Deutschland geflüchteten Menschen wider: „Ein Projekt möchte zum Beispiel den

Erwerb des Führerscheins für im ländlichen Raum lebende geflüchtete Frauen mit Kindern begleiten. Eine andere Idee zielt darauf ab, den Spracherwerb und Informationsgewinn zu gestalten, um Teenager und junge Erwachsene bei der Erstorientierung in Deutschland gezielt zu unterstützen“, berichtet Yuliya Erner. Weitere Beispiele sind eine Anlaufstelle zur juristischen Beratung, Kultur- und Freizeitangebote, ein Begegnungsort für ältere geflüchtete Menschen, Studienberatung sowie auch psychologische und psychosoziale Betreuung oder ein PC-Spiel, mit dem die deutsche Grammatik trainiert werden kann.

Lebenssituation verbessern

Gemeinsam ist allen Projekten, dass sie die Entwicklungschancen und die Lebenssituation der geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer in Deutschland verbessern sollen. Yuliya Erner weiß um die vielfältigen Probleme: „Unsere Teilnehmenden befinden sich in einer sehr dynamischen

Entwicklungsphase ihres Lebens: Sie stehen am Anfang ihres Erwachsenenlebens, sind ungeplant vor etwa zweieinhalb Jahren nach Deutschland gekommen, haben ihr Leben und soziales Umfeld in der Ukraine zurückgelassen, bringen ihr Studium in der Ukraine online zu Ende oder haben ein neues Studium bzw. ein Aufbau-Studium in Deutschland begonnen. Sie besuchen Deutsch-Sprachkurse, haben zum Teil kleine Kinder oder kranke Eltern, für die sie in Deutschland viel Verantwortung tragen. Parallel zu multiplen alltäglichen Herausforderungen müssen viele die mit der Kriegssituation im Zusammenhang stehenden Erlebnisse und Traumata bewältigen. Zudem werden sie von großen Sorgen über ihre Mitmenschen in der Ukraine und über ihre eigene Zukunft begleitet.“ Der Einsatz, mit dem sie ihre Situation meistern, sei beeindruckend. Dafür stehen bei „Fast Track“ verschiedene Tools zur Verfügung: In der Online-Werkstatt werden regelmäßig Ideen,

Herausforderungen und Fortschritte vorgestellt und diskutiert, bei Exkursionen, z.B. dem Besuch des Willkommenszentrums und einer Stadtführung zu ukrainischen Orten in Berlin, kann die Gruppe bereits in Deutschland etablierte ukrainische Initiativen kennenlernen, und verschiedene Qualifizierungsseminare vermitteln praktische Kenntnisse im Projektmanagement. Die Öffentlichkeitskampagne „Stronger Together: Junge Ukrainische Initiativen in Deutschland“ begleitet die Projekte.

Mentoring-Programm

Eine wichtige Komponente von „Fast Track“ ist außerdem das Mentoring-Programm. Yuliya Erner erklärt, welche Vorteile es für die Teilnehmenden hat: „Passend zu individuellen Hintergründen und Interessen werden sie mit einer erfahrenen Person in Verbindung gesetzt, die sie für etwa ein Jahr ehrenamtlich begleitet. Mentorinnen

und Mentoren sind motivierte Personen, die in Deutschland verwurzelt und in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen und beruflichen Bereichen aktiv sind. Sie stehen den Mentees bei verschiedenen gesellschaftlich integrativen, aber auch persönlichen Fragen zur Seite.“

Im Januar 2025 sollen zirka 60 weitere Teilnehmende das 14 Monate dauernde „Fast-Track“-Programm absolvieren, denn der Ansatz bewähre sich als Best Practice, so Yuliya Erner: „Unabhängig davon, wo die ‚Fast-Track‘-Teilnehmenden ihren Lebensmittelpunkt zukünftig haben werden, können sie eine wichtige Rolle in der deutsch-ukrainischen Beziehung spielen. Die Erfahrungen, Kompetenzen und Wissen, die sie jetzt in Deutschland sammeln, werden wichtige Bausteine dafür sein und ihnen selbst sowie vielen weiteren Menschen nützen.“

► www.deutschlandstiftung.net/projekte/fast-track

SozialBank

Anlage-Navigator für soziale Unternehmen

Finden Sie mit dem Questor die ideale Geld- und Wertpapieranlage für Ihre gemeinwohlorientierte Organisation. Erreichen Sie Ihre finanziellen Ziele unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Präferenzen zu Nachhaltigkeit, Zeithorizont und Ihrer Vorstellung zum Werterhalt.



In wenigen Minuten zu einer passenden Anlagelösung.